

Weise, aber kein bisschen leise: 25 Jahre kling.org/sounds.weird

Bernd Lederer, 2025

Als vor einem Vierteljahrhundert die Onlineplattform kling.org freigeschaltet wurde, eine der ersten Internetadressen für „experimental and improvised music, noise music, free jazz, electronic music, opensource software“ nebst „jukebox“, eventkalender und anderem mehr, war kurz danach George W. Bush Präsident der USA und in Österreich ermöglichte das strategische Geschick Jörg Haider, Ahnherr des modernen europäischen Rechtspopulismus, dass Wolfgang „Mascherl“ Schlüssel erster Kanzler einer Rechts-Extremrechts-Regierung aus ÖVP und FPÖ werden konnte. Dass 25 Jahre, eine neoliberale und eine kommunikationsmediale Transformation später, die politischen Verhältnisse noch weit schlimmer sein würden, hätte sich der Plattformgründer und Host Dieter Kovačič, besser bekannt als der umtriebige Turntablist „Dieb 13“, wohl kaum je alpträumen lassen. In einer durchaus bewegenden Rede zur gesellschaftspolitischen Großwetterlage hob der Plattform-Geburtstagsgastgeber diesbezüglich die Bedeutung zivilgesellschaftlichen Engagements hervor und plädierte für eine weitgehende Abkehr von den Hass- und Desinformationsschleudern der (a)sozialen Medien zugunsten authentischer zwischenmenschlicher Kommunikation in Form echter Diskurse und künstlerischer Ausdrucksformen in sub- und gegenkulturellen Kontexten.

Die nachmittägliche, gut dreistündige Donaudampferschipperei zwischen Praterbrücke und Kahlenberg wäre in normalen Zeiten wohl mit der Metapher „auf zu neuen Ufern“ assoziiert worden, in diesen Zeiten schien aber dementsprechend eher der Frage „Quo vadis?“ im Raum bzw. an Deck zu stehen. Mit musikalischen Interventionen von Susanna Gartmayer und Mats Gustafsson (sehr zu Freude zweier Kinder, die sich köstlich über dessen Röcheln und Zischen und Pfeiffen amüsierten) und insbesondere mit einem zünftigen Konzert der Noiserockcombo Bulbul (Didi Kern, Manfred Engelmayer, Roland Rathmair) kam dennoch keinerlei Trübsal auf, ganz im Gegenteil: Das war ein erfrischender, rundum gelungener sympathisch-familiärer Ausflug der Wiener Impro-Szene - die Kellner an Bord haben nicht schlecht gestaunt! Im Anschluss daran folgte im „Theater im Werk“ am zentral gelegenen Petersplatz ein kurzweiliger Konzertabend - übrigens ebenso ausverkauft wie zuvor die Schifferlfahrt! Der musikalisch-konzeptionelle Schwerpunkt lag hier ganz klar auf Elektroakustischem bis Noisigem, namentlich in Gestalt der Laptop + Electronics-Duette Daniel Lercher und Vinzenz Schwab, Billy Roisz und Tamara Wilhelm sowie Dieb 13 und Philipp Quehenberger, wobei letztere hart an der Grenze zu erfrischendem Harsh-Noise entlangschrammen. Höhepunkt freilich war das Oktett „the kling.collective“, das sind Martin Brandlmayr, Angélica Castelló, Dieb13, Klaus Filip, Susanna Gartmayer, noid (Arnold Haberl), Billy Roisz und Martin Siewert. Nach längerem Anlauf steigern sich die Acht in einen mitreißenden, virtuosen Flow aus hochvolumigem Impro-Noise und Jazzigem – Herz, was willst du mehr? Summa summarum: Wir bedanken uns für den schönen Tag und gratulieren abermals dankbar und demütig zum 25sten dieser wichtigen Organisations- und Inspirationsplattform und freuen uns zugleich auch schon auf das nächste Jubiläum 2050! Welche digitaltechnischen Möglichkeiten bis dahin wohl zur Verfügung stehen? Und vor allem: Wie die politische Zeitdiagnostik seitens Dieb 13 dann wohl ausfallen wird?

Bernd Lederer, 2025

Veröffentlicht in: freiStil – Magazin für Musik und Umgebung #118

freistil.klingt.org